



Ein Job für harte Männer



Die Junge Union Bayern gratuliert dem neuen Generalsekretär der CSU, **Martin Huber**. Das ging mal wieder schnell mit der Neubesetzung, nachdem **Stephan Mayer** zurückgetreten war, weil er einem Journalisten in einer bislang kaum vorstellbaren Art und Weise gedroht hatte, nachdem dieser über Details aus seinem Privatleben berichtet hatte. „*Ich werde Sie vernichten. Ich werde Sie ausfindig machen, ich verfolge Sie bis ans Ende Ihres Lebens.*“, soll Mayer gesagt haben. In Bayern geht es halt deftig zu, woran sich die älteren unter uns aus der Zeit von **Franz-Josef Strauß** noch erinnern. Aber selbst dem kann man eine derartige Entgleisung nicht vorwerfen.

Das Niveau von Strauß spiegelt sich eher in diesem Zitat wider: „*Ich will lieber ein kalter Krieger sein als ein warmer Bruder.*“ (Neue Osnabrücker Zeitung 6. März 1970).

Die Generalsekretäre der Parteien sind fürs Grobe zuständig. Was einem Parteivorsitzenden nur schwer über die Lippen geht, ist beim Generalsekretär Alltagsrhetorik. Deshalb ist der Job auch vornehmlich etwas für harte Männer, obwohl die jetzige Riege so gar nicht diesen Eindruck vermittelt. **Mario Czaja**, CDU, **Kevin Kühnert**, SPD, **Bijan Djir-Sarai**, FDP, und **Jörg Schindler**, Linke, sind eigentlich zu zahm für ihren Job. Nur bei den Grünen gibt es eine Generalsekretärin, deren Bezeichnung Bundesgeschäfts-

führerin ist. Bei den anderen Parteien standen offenbar keine Frauen zur Verfügung.

Huber sei ein „*ausgezeichneter Debattenredner*“ und „*kein Unbekannter*“, sagte Parteichef **Markus Söder** bei der Vorstellung des neuen Generalsekretärs. „*Er kommt aus dem ländlichen Raum, aber er kann auch Stadt.*“ Huber sei in der Partei sehr verankert und ein „*echter Teamplayer*“. Der CSU-Chef erklärte: „*Was mir einfach gefällt: Er brennt, er will das.*“ Man merkt, dass Söder selbst einmal Generalsekretär war. *Quelle: Bayerischer Rundfunk*

2022 wird in die CSU-Geschichte als das Jahr der drei Generalsekretäre eingehen, falls Huber bis zum 31. Dezember durchhält.

In der „*Berliner Runde*“ am Abend der Schleswig-Holstein-Wahl am 8. Mai, werden wir vermutlich **Martin Huber** zum ersten Mal live erleben. Das wird ein leichter Job, nämlich die Verkündung des Wahlsiegs der Schwesterpartei im hohen Norden.

Ed Koch